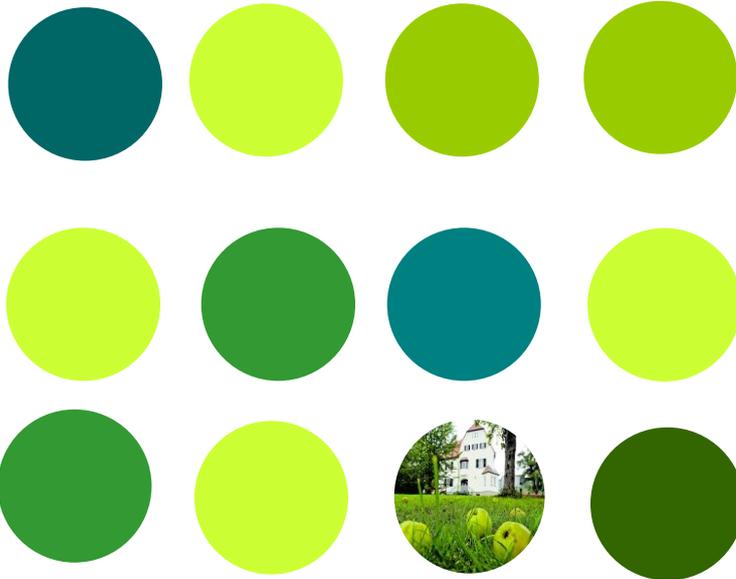


# Villa Herzolino

Zweisprachige Evang.-Luth.



Zum Flughafen 12 \* 91074 Herzogenaurach \* Telefon: 09132-83 66 54 0

Mail: [kita.villa-herzolino@elkb.de](mailto:kita.villa-herzolino@elkb.de)

KONZEPTION



# Inhalt

## 1. Vorwort

## 2. Geschichte, Entstehung und Umfeld der Villa Herzolino

## 3. Organisation der Einrichtung

3.1 Träger

3.2 Öffnungszeiten / Ferien

3.3 Anmeldung

3.4 Beiträge

3.5 Tagesablauf

3.6 Wochenstruktur

## 4. Pädagogische Orientierung

4.1 Das Fundament

4.2 Unser Bild vom Kind

4.3 Die Rolle der päd. Fachkräfte

4.4 Der situationsorientierte Ansatz

4.5 Bilinguale Erziehung

## 5. Elemente unserer Arbeit

5.1 Basiskompetenzen

5.2 Bildungsbereiche

5.3 Besondere Ereignisse mit Erinnerungswert

## **6. Organisationsstrukturen der pädagogischen Arbeit**

- 6.1 Raumgestaltung und Materialauswahl
- 6.2 Gruppenzusammensetzung und Struktur
- 6.3 Dokumentation / Portfolio
- 6.4 Projekte

## **7. Übergänge**

## **8. Kooperation und Vernetzung**

- 9.1 Teamarbeit
- 9.2 Elternarbeit
- 9.3 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

## **9. Was sie sonst noch wissen sollten**

# 1. Vorwort

Liebe Eltern,

es ist mir eine Freude, dass Sie sich für uns, unsere Villa und Arbeit interessieren. So begrüße ich Sie auf diese Weise ganz herzlich.

Im Folgenden können Sie einen Eindruck gewinnen, was die Villa Herzolino, die zweisprachige Ev.-Luth. Kindertagesstätte, ausmacht, was ihre Schwerpunkte und Ziele sind, und was wir mit unserer Arbeit erreichen möchten.

Die Villa Herzolino steht auf drei tragenden Säulen, die sozusagen das Fundament für uns, unsere Kinder, und unsere Arbeit mit den Kindern und Ihnen, den Eltern, bieten. Diese Säulen können Sie immer wieder erkennen und auch einfordern, wenn Sie uns Ihr Kind anvertrauen und Sie selbst Ihr Kind gemeinsam mit dem pädagogischen Team in der wichtigen Kindheitsphase begleiten:

1) Wir sind eine Einrichtung, die von der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Herzogenaurach getragen ist. Das heißt, unsere Einrichtung weiß sich selbst auf das Fundament des Evangeliums (*Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus; 1Kor 3,11*) gegründet. Deshalb möchten wir die biblische Botschaft und die christlichen Grundwerte mit in den Alltag der Villa integrieren. Dies geschieht z.B. durch Geschichten oder Lieder sowie durch regelmäßige Andachten und die Einbindung des Kirchenjahres in den Alltag.

2) Unser pädagogisches Tun orientiert sich entsprechend der aktuellen Forschung und dem Beobachten unserer Kinder daran, dass Ihr Kind bei uns Kind sein darf. Es erfährt die gewünschte Geborgenheit, wir bieten, entsprechend dem jeweiligen Alter, wenig bis vielfältige Anreize, zunächst sich selbst, dann die anderen und dann die Umwelt zu erkunden und kennenzulernen.

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, Musik, verschiedene Sprachen, ihre Kreativität und Welterschließung durch lebendige Erfahrung zu entdecken, zu fordern und zu fördern – je nach Interesse und Alter. Durch dieses Eintauchen in verschiedene Felder soll nicht nur das einzelne Kind gefördert werden, sondern auch das Sozialverhalten innerhalb der Gruppe vermittelt werden. Dass damit auch eine Einzelintegration dazugehört, gehört zu unserem Selbstverständnis dazu.

3) Die bilinguale Erziehung stellt den besonderen Schwerpunkt der Villa dar. Wir sprechen im Alltag mit den Kindern sowohl Deutsch als auch Englisch – dazu haben wir die sog. Native Speaker, also pädagogische Kräfte, deren Muttersprache englisch ist, in allen Gruppen, so dass die Sprache natürlich gesprochen wird. So lernen die Kinder im Geschehen, im Alltag, englische Worte und damit die Sprache kennen, und nehmen sie damit ganz natürlich in ihren Sprachgebrauch auf.

Martin Luther hat einmal gesagt: *Christus, da er den Menschen ziehen wollte, musste Mensch werden. Sollen wir Kinder ziehen, so müssen wir auch Kinder mit ihnen werden.* Diesen Mut wünsche ich uns allen, den Eltern, den Erzieherinnen und dem Träger, immer wieder neu: Selbst Kind zu sein, vom Kind aus zu denken, nachzuspüren, was seine Bedürfnisse sind und es so auf weiten Raum zu stellen, um in dieser immer komplexer werdenden Gesellschaft einen festen Boden, ein Fundament, unter den Füßen zu haben.

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Kind viele gute Erfahrungen und Begegnungen in unserer Villa Herzolino und dass Ihr Kind sein ganz eigenes Fundament findet.

Dr. Nina-Dorothee Mützlitz, Pfarrerin und Trägervertreterin

## 2. Geschichte, Entstehung und Umfeld der Villa Herzolino

Die Villa Herzolino besteht seit September 2010 und liegt im Zentrum der Stadt Herzogenaurach. Für den Umbau und die energetische Sanierung des ehemaligen Maria-Ward-Schwesternhauses und damit dessen Umwandlung in eine Kindertagesstätte war die Stadt Herzogenaurach verantwortlich. Träger der Einrichtung ist die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Herzogenaurach.

In der modern ausgestatteten Villa werden die Kinder bilingual, also zweisprachig, betreut. Das ist ein wichtiges Angebot an die Eltern, die bei den internationalen Weltfirmen Schaeffler, Adidas, Puma und Siemens arbeiten.

Im Oktober 2014 wurde unser Anbau mit einer Krippen- und einer Kindergartengruppe eröffnet.

Die zwei Kinderkrippengruppen werden von je 13 Kindern besucht, in den zwei Kindergartengruppen spielen und lernen je 25 Kinder zusammen.

Auf drei Ebenen im Altbau verteilen sich zwölf freundliche und helle Räume, circa 400 Quadratmeter Nutzfläche stehen der Einrichtung zur Verfügung.

#### UNTERGESCHOSS ALTBAU

Dort befinden sich der Krippengruppenraum, ein Ess- und Intensivraum, der Schlafraum, ein Waschraum mit Toiletten, Waschrinne, Matschwanne und Wickeltisch, die Garderobe im Flur, das Büro und ein Materialraum.

#### OBERGESCHOSS ALTBAU

Auf dieser Ebene sind der Kindergartengruppenraum, ein Intensivraum, ein Waschraum mit Toiletten, Waschrinne und Dusche, die Garderobe im Flur und die Küche zu finden.

#### DACHGESCHOSS ALTBAU

Die oberste Etage beherbergt den Bewegungs-, Mehrzweck- bzw. Schlafraum, den Kreativraum, die Eltern- und Montessori-Ecke und das Personalzimmer.

Die Gesamtfläche der Anlage inklusive des großzügigen Gartens beläuft sich auf rund 3100 Quadratmeter.

Im Außenbereich mit dem alten Baumbestand - Kastanie, Walnuss, Apfel und Birne – gibt es zwei Sandkästen, einen Matschbereich mit Wasserpumpe, eine Schaukel, Spielgeräte zum Klettern, Rutschen und Wippen, einen Hartgummiplatz zum Fahrrad-, Roller- und Dreiradfahren, einen eingezäunten Gemüsegarten und Hecken und Sträucher, die zum Verstecken und Forschen einladen.

Durch den Windfang gelangt man in den Neubau, in dem sich ein großzügiger Spielflur mit Garderoben beider Gruppen befindet. Von dort aus stehen die Türen sowohl in die Krippengruppe als auch in die Kindergartengruppe offen. In die Turnhalle gelangt man ebenso direkt vom Spielflur.

In der blauen Krippengruppe befindet sich deren Gruppenraum, der mit einer Küchenzeile und dem direkten Zugang zum Krippengarten ausgestattet ist. In den Schlafräum und zum Material- und Vorbereitungsraum für unser pädagogisches Personal kann man ebenfalls durch den Gruppenraum gelangen.

Die rote Kindergartengruppe ist ebenfalls mit einer Küchenzeile im Gruppenraum ausgestattet. Zusätzlich zum Material- und Vorbereitungsraum ist hier noch ein Intensivraum angebracht. An den Gruppenraum schließt eine Terrasse mit direkter Verbindung zum Garten, die vor allem an warmen Sommertagen zum Essen im Garten einlädt.

Von der großzügigen Spielhalle aus, lässt sich auch die gemeinsam genutzte Industrieküche, sowie die Gäste- und Personaltoilette erreichen.

### **3. Organisation der Einrichtung**

### 3.1 TRÄGER

Der Träger unserer Einrichtung ist die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Herzogenaurach.

### 3.2 ÖFFNUNGSZEITEN / FERIEN

Mo – Fr 07.00 – 16.30 Uhr

Unsere Bringzeit ist:

Mo – Fr 07.00 – 08.30 Uhr

Unsere Abholzeiten sind:

Kinderkrippe:

Mo – Fr 12.00 – 12.30 Uhr  
13.30 – 14.00 Uhr  
14.30 – 16:30 Uhr

Kindergarten:

Mo – Fr 12.30 – 13.00 Uhr  
14.00 – 15.00 Uhr  
15.30 – 16:30 Uhr

Das Team der Kindertagesstätte Villa Herzolino erstellt zu Beginn des Kita-Jahres nach Absprache mit dem Träger eine Ferienordnung. Diese wird den Eltern schriftlich ausgehändigt. Der Elternbeirat wird informiert.

### 3.3 ANMELDUNG

Schriftliche Anmeldungen für das laufende Kindertagesstättenjahr nehmen wir jederzeit an. An unseren Anmeldenachmittagen können interessierte Eltern bei einem persönlichen Gespräch einen ersten Eindruck von unserer Arbeit bekommen und haben die Möglichkeit, ihre Fragen und Wünsche zu äußern. Bei einem Rundgang durch das Haus lernen sie die Räumlichkeiten kennen.

Die Kinder werden ab der Voranmeldung bis zur Aufnahme unverbindlich in einer Warteliste erfasst.

Die Vergabe eines Platzes wird im Frühjahr schriftlich mitgeteilt. Mit der Aufnahme werden der Betreuungsvertrag und die Kindertagesstättenordnung ausgehändigt. Die Anmeldung ist mit Rücksendung des unterschriebenen Betreuungsvertrages verbindlich.

Die Platzvergabe erfolgt ganzjährig nach Alters- und Geschlechterzusammensetzung der Gruppe.

In den Kindergärten können Kinder aufgenommen werden, die bis Februar des laufenden Kindergartenjahres mindestens drei Jahre alt werden.

### 3.4 BEITRÄGE

Die Beiträge richten sich nach den Betreuungszeiträumen, die je nach Bedarf von den Eltern gebucht werden können. Die Buchungszeiten können zu Beginn der Monate Januar, April und September verändert werden. Der Kindertagesstättenbeitrag ist für zwölf Monate im Jahr zu entrichten und wird durch Einzugsermächtigung vom Konto abgebucht. Ein Antrag auf Beitragsermäßigung kann an das Jugendamt gestellt werden.

## 3.5 TAGESABLAUF

### In der Kinderkrippe

07:00 – 08:30 Uhr	Bringzeit und Freispiel
08:30 – 08:45 Uhr	Zeit zum Ankommen, Freispiel
08:45 – 09:00 Uhr	Morgenkreis
09:00 – 09:15 Uhr	Frühstück
09:15 – 10:45 Uhr	Zeit für Projekte, Gruppenarbeiten, Spaziergänge, Bewegung im Garten und gezielte Angebote
11:00 – 11:15 Uhr	Sing- und Spielkreis
11:15 – 11:45 Uhr	Mittagessen
11:45 – 13:45 Uhr	Ruhephase
14:00 – 14:30 Uhr	Nachmittagsbrotzeit
14:30 – 15:30 Uhr	Freispiel, Gartenzeit, Zeit für kleine Angebote
15:30 – 16:30 Uhr	Bewegung und Spiel im Garten/ Haus

- Die Bring- und Abholzeiten werden in der Eingewöhnungszeit flexibel gehandhabt.
- Die Wickelzeiten sind individuell an das jeweilige Kind angepasst.
- Bei Bedarf können die jüngsten Kinder zusätzlich vormittags schlafen

## **In der Kindergartengruppe**

07:00 – 08:30 Uhr	Bringzeit und Freispiel
08:30 – 09:00 Uhr	Morgenkreis
09:00 – 10:00 Uhr	Frühstück
10:00 – 11:30 Uhr	Zeit für Kinderkreise, Projekte, Gruppenarbeiten, Spaziergänge und gezielte Angebote
11:30 – 12:30 Uhr	Bewegung im Garten
12:30 – 13:15 Uhr	Mittagessen/ Abholzeit
13:15 – 14:00 Uhr	Ruhephase
14:00 – 15:00 Uhr	Freispiel, Zeit für kleine Angebote
15:00 – 15:30 Uhr	Nachmittagsbrotzeit
15:30 – 16:30 Uhr	Bewegung und Spiel im Garten/ Haus

Die Ruhephase ist ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufs. Nach einem erlebnisreichen, für die Kinder oft sehr anstrengenden Vormittag, gibt es somit die Möglichkeit einmal herunterzufahren, zur Ruhe zu kommen und das Erlebte zu verarbeiten um somit erholt in den Nachmittag zu starten. Dafür werden die Kinder, je nach Gruppengröße, in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Ruhezeit wird dem Alter der Kinder entsprechend gestaltet.

### 3.6 WOCHENSTRUKTUR

Unsere Woche wird durch folgende Fixpunkte strukturiert:

- Mittwochs treffen sich die Krippen- und die Kindergartenkinder zum gemeinsamen Morgenkreis.
- Einmal wöchentlich gibt es Turn-, Bewegungs- und Rhythmikangebote in der Turnhalle oder im Freien.
- Regelmäßig besuchen die Krippen- und Kindergartenkinder die Stadtbücherei Herzogenaurach.
- Regelmäßiges Plantschen und Matschen der Kleinsten im Krippenbad ist ein fester Bestandteil des Krippenalltags.

Zur Information für die Eltern werden die Aktivitäten täglich an unseren Informationswänden ausgehängt.

## 4. Pädagogische Orientierung

### 4.1 DAS FUNDAMENT

Die Identität eines jeden Kindes wird von der unterschiedlichen Gewichtung von fünf Merkmalen bestimmt.

Die fünf Säulen der Identitätsentwicklung sind:

- Intellekt, Körper, Geist und Seele
- Normen und Werte
- materielle Sicherheit
- Arbeit und Leistung
- soziales Netz

Alle fünf Säulen bedingen sich gegenseitig und sind als Entwicklungsmöglichkeit einer ausgeglichenen Persönlichkeit voneinander abhängig.

Nicht alle Säulen der Identitätsentwicklung können in der Kindertagesstätte aufgebaut werden. Wir verstehen unsere Arbeit als Unterstützung und Ergänzung zur Erziehung in der Familie und möchten unseren Teil dazu beitragen, dass die uns anvertrauten Kinder eine ausgeglichene Persönlichkeit entwickeln können.

## 4.2 UNSER BILD VOM KIND

Das Kind wird als eigenständige Person und Persönlichkeit mit seinen individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen gesehen. Es ist ein aktives Wesen, das versucht, seine Umwelt eigenständig zu erforschen. Es hat ein Recht, seine Anlagen optimal zur Entfaltung zu bringen. Die Voraussetzung hierfür muss durch die Erziehung gelegt werden. Es ist Pflicht der Gesellschaft, die Entwicklung des Kindes zu fördern und es zu einer eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit werden zu lassen.

### 4.3 DIE ROLLE DER PÄDAGOGISCHEN FACHKRÄFTE

Wir verstehen uns als Begleiterinnen und Wegbereitende für die Kinder. Das gemeinsame Lernen und Erforschen der Umwelt sehen wir als einen Hauptpfeiler unserer Arbeit an. In diesem Prozess ist es unsere Aufgabe, sowohl die Strukturen vorzugeben, als auch Unterstützung und Impulse anzubieten. Gleichzeitig nehmen wir auch Anregungen der Kinder auf und thematisieren diese.

Im pädagogischen Alltag kommen der Erzieherin unter anderem folgende Aufgaben zu:

- das Schaffen von Freiräumen, und zwar nicht nur im „Raum“, sondern auch im Tagesablauf. Dem Freispiel, in dem die Kinder ungestört die Welt aus eigener Initiative entdecken und voneinander lernen können, kommt eine hohe Bedeutung zu.
- die Schaffung einer kindgerechten Gestaltung der Räume und Vorbereitung einer stets anregenden Spiel-, Lern- und Arbeitsumgebung
- die Beobachtung und Dokumentation des kindlichen Alltags, die Überprüfung von Regeln und Strukturen und gegebenenfalls deren Änderung bzw. Aktualisierung und das Hinterfragen des eigenen Verhaltens.

## 4.4 DER SITUATIONSORIENTIERTE ANSATZ

Wir arbeiten in unserer Einrichtung nach dem situationsorientierten Ansatz.

### **Was bedeutet das?**

Ganzheitliches Lernen ist Lernen mit allen Sinnen, Lernen mit Verstand, Gemüt und Körper.

Bei der Umsetzung dieser ganzheitlichen Pädagogik wird darauf geachtet, die individuellen Erfahrungen und Erlebnisse eines jeden Kindes - soweit wie möglich - zu berücksichtigen. Dadurch entwickeln Kinder ihre individuellen lebenspraktischen Fähigkeiten und erweitern diese. Sie vergrößern ihren Erfahrungshorizont, ihr Selbstbewusstsein und lernen selbstständig zu denken und zu handeln.

Der situationsorientierte Ansatz schließt ein planvolles Vorgehen keineswegs aus. Ziel der Projekte und Angebote ist es aber nicht, kindliche Defizite aus Sicht der Erwachsenen zu beheben, sondern an den vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten des Kindes anzusetzen. Hervorgehoben werden somit nicht die Schwächen, sondern die Stärken eines Kindes.

## 4.5 BILINGUALE ERZIEHUNG

### **Was spricht für bilinguale Erziehung?**

Der größte Teil der Menschen wächst mehrsprachig auf – Mehrsprachigkeit ist weltweit keine Ausnahme, sondern die Regel. Jedes Kind verfügt über hinreichende Fähigkeiten, neben der Muttersprache mindestens eine weitere Sprache zu erlernen. Mehrsprachige Kinder gelten langfristig als leistungsfähiger, toleranter gegenüber anderen Kulturen und sprachlich wendiger.

### **Immersion als nachhaltiges Konzept zum Fremdsprachenerwerb**

Die erfolgreiche Aneignung einer Sprache geht über das bloße Lernen von Wörtern, Grammatik und Aussprache hinaus. Sprache bedeutet Verständigung und Verstehen.

Wir kommen durch sie in Kontakt mit anderen, können uns in eine Gemeinschaft integrieren und uns über Gemeinsamkeiten austauschen.

Der Erwerb der neuen Sprache ist bei uns in ein ganzheitliches Konzept zur Sprachförderung eingebettet. Kinder lernen am erfolgreichsten Sprachen, wenn sie diese in Alltagszusammenhängen erleben – wie es auch der Fall beim Erlernen der Muttersprache oder Familiensprache ist.

Dieses Vorgehen wird in der Sprachwissenschaft und der Pädagogik „Immersion“ (lat. „Eintauchen/Einbetten“, häufig übersetzt mit „Sprachbad“) genannt. Es bedeutet, dass in der Kindertagesstätte Situationen geschaffen werden, in denen Kinder in ein fremdsprachiges Umfeld versetzt werden, in welchem immer eine Bezugsperson in der fremden Sprache mit ihnen spricht.

Auf diese Weise können sie geradezu spielerisch und ohne Mühe die Strukturen der fremden Sprache erlernen.

Diese Methode des frühen Fremdsprachenerwerbs halten wir für kindgemäß und altersangemessen. Voraussetzung dafür ist der Einsatz von muttersprachlichen Fachkräften, die die Fremdsprache konsequent im Alltag anwenden.

Zentraler Punkt ist die Vermittlung der neuen Sprache im Zusammenhang, die sogenannte „Kontextualisierung“. Die Sprache muss in die Handlung eingebunden sein. Das Gesagte wird unterstützt durch Handlungen, Gesten und Zeigen. Die Kinder lernen die Sprache in der jeweiligen Situation.

### **Eine Person – eine Sprache**

Getreu dem Motto „Eine Person – eine Sprache“ erfolgen alle geplanten Aktivitäten jeweils in Deutsch oder Englisch.

So kann beispielsweise der Morgenkreis von einer deutschen Erzieherin auf Deutsch oder von der englischsprachigen pädagogischen Fachkraft in Englisch angeboten werden. In gleicher Weise erfolgen pädagogische Angebote, das Einnehmen der Mahlzeiten, auch das Trösten und Streitschlichten in der jeweiligen Muttersprache der pädagogischen Fachkraft. Das heißt, die neue Sprache findet in allen Situationen Anwendung. So bieten alle Aktivitäten in der Kindertagesstätte den Rahmen für den Fremdsprachenerwerb.

Die Aneignung der neuen Sprache wird in die Lebenswelt der Kinder integriert. Sie wird dabei so eingesetzt, dass sich Kinder (und Kollegen) ihre Struktur in der jeweiligen Situation ohne Erklärung erschließen können. Die Sprache wird also in Handlungen eingebunden, das Gesagte durch Mimik, Gestik und Verhalten, aber auch sich wiederholende Aktivitäten bzw. Situationen unterstützt.

Darüber hinaus kann der Erwerb der neuen Sprache durch Kinderlieder, Spiele, den Einsatz von Medien sowie einer entsprechenden Raumgestaltung in Deutsch und Englisch unterstützt werden.

## 5. Elemente unserer Arbeit

Wir arbeiten nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Dieser beinhaltet folgende Schwerpunkte:

### 5.1 BASISKOMPETENZEN

#### **Soziale Kompetenz**

In unserem Kindergarten machen die Kinder vielfältige soziale Erfahrungen beim gemeinsamen Erleben des Tagesablaufs. Sie bauen Beziehungen zu anderen Kindern und den Pädagoginnen auf, sie lernen, die eigene Rolle in der Gruppe zu finden und sich einzuordnen. Gegenseitige Hilfe und Rücksichtnahme, Kompromisse eingehen, Verantwortung übernehmen - all dies sind Dinge, die die Kinder im täglichen Miteinander üben. Sie lernen, Wünsche, Bedürfnisse, Stärken und Schwächen bei sich selbst und anderen zu erkennen und zu akzeptieren.

#### **Selbstwahrnehmung**

Sich selbst positiv wahrzunehmen ist Voraussetzung für die Entwicklung von Selbstvertrauen. Das bedeutet für uns, das einzelne Kind in seinem ganzen Wesen anzunehmen, ihm zuzuhören und positive Rückmeldung zu geben.

## **Motivationale Kompetenzen**

Ein Kind soll lernen, sich selbst zu motivieren anstatt von externen Motivationsquellen abhängig zu werden. Das bedeutet für uns, dass das Kind auch selbst entscheiden kann, was und wie lange es spielt, ob es malen, basteln, ein Buch anschauen oder in der Experimentierecke forschen will. Auf diese Weise entdeckt das Kind, wo seine Interessen liegen und kann diese weiter ausbauen.

## **Kognitive Kompetenzen**

Differenzierte Wahrnehmungen mit allen Sinnen sind eine Grundlage für Erkennens-, Gedächtnis- und Denkprozesse. Diese Kompetenzen werden durch ganzheitliche Förderung erworben. Sie kommen in allen Bildungs- und Erziehungsbereichen zum Tragen.

Durch die Arbeit in Projekten entwickeln die Kinder gemeinsam mit den Erzieherinnen Themen und Inhalte, die zum Forschen und Entdecken anregen.

Wir bieten den Kindern durch gezielte Angebote die Möglichkeit, ihr Wissen in den Bereichen der Naturwissenschaften, Sprache, Religion und Umwelt zu erweitern. Die Bildungsinhalte bestimmen sich zum einen aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan, zum anderen entwickeln die Kinder ihre Lerninhalte selber. Unserem Verständnis nach ist der größtmögliche Lernerfolg dort zu sehen, wo Kinder ein echtes Interesse an der Thematik haben und eigenständig ihren Ideen folgen dürfen.

Wir unterstützen die Kinder hierbei, indem wir ihnen geeignete Materialien, wie z.B. Büchern, Messinstrumenten, Gesprächen und Versuchen zur Verfügung stellen.

Für Kinder, die im letzten Jahr vor dem Schuleintritt stehen, bieten wir längere und anspruchsvollere Aktivitäten an, wodurch explizit Ausdauer, Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit gefördert werden.

### **Physische Kompetenzen**

Das Kind erhält in der Einrichtung Gelegenheit, seine Grob- und Feinmotorik zu üben. Es lernt, grundlegende Hygienemaßnahmen selbstständig auszuführen.

### **Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz**

Die religiöse Erziehung ist kein gesonderter Teil unserer Arbeit, vielmehr sehen wir sie als Fundament unseres täglichen Lebens.

Im Umgang miteinander sind wir offen, hilfsbereit, tolerant und lernen, Menschen vorurteilsfrei und unbefangen in ihrer Unterschiedlichkeit anzunehmen.

Es ist uns ein Anliegen, dass die Kinder der Schöpfung in ihrer wunderbaren Vielfalt begegnen und lernen, Verantwortung dafür zu übernehmen. Ein fester Bestandteil unserer Arbeit ist die Pflege der religiösen Feste im Jahreslauf. Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und Ostern gehören selbstverständlich in jedes Kindertagesstättenjahr.

### **Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme**

Es ist wichtig, dass Kinder Sensibilität für alle Lebewesen und die natürlichen Lebensgrundlagen entwickeln und dabei lernen, ihr eigenes Verhalten zu überprüfen.

## **Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe**

Die Tageseinrichtung steht in der besonderen Verantwortung, Kinder auf das Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorzubereiten.

Wir bieten den Kindern ein demokratisches Gefüge an, damit sie die Möglichkeit haben, Demokratie zu lernen und zu leben. Die Kinder werden bei uns in viele Alltagsentscheidungen eingebunden. Sie lernen frühzeitig, abzustimmen und den Mehrheitsbeschluss zu anerkennen, auch wenn es manchmal nicht der eigenen Meinung entspricht. Um an demokratischen Prozessen teilhaben zu können, ist es von grundlegender Bedeutung, seine eigenen Interessen und Bedürfnisse zu kennen. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder beim Finden ihrer Interessenslagen zu unterstützen. Sie lernen, ihre Bedürfnisse verbal zu äußern und gegenüber anderen zu vertreten.

Ein wesentlicher Bestandteil ist auch die Beteiligung der Kinder an der Planung und Durchführung von Aktivitäten und Projekten. So ist eine gute Akzeptanz, große Motivation und eine Bereitschaft zur Mitarbeit von Seiten der Kinder sicher.

## **Lernmethodische Kompetenz**

Lernmethodische Kompetenz ist der Grundstein für schulisches und lebenslanges, selbst gesteuertes Lernen. In unserem Kindergarten legen wir großen Wert auf ganzheitliches Lernen (d.h. mit allen Sinnen) und auf das Lernen aus erster Hand (d.h. begreifen, erfahren, erleben, experimentieren usw.).

## **Widerstandsfähigkeit (Resilienz)**

Resilienz ist die Fähigkeit, negative Situationen des Lebens zu meistern.

Die positiven Eigenschaften des Kindes, seine Stärken, ein positives Selbstkonzept und soziale Ressourcen, d.h. Schutzfaktoren in der Familie und Lebensumwelt, helfen dem Kind, neuen oder schwierigen Situationen positiv zu begegnen, diese zu meistern und eine Frustrationstoleranz aufzubauen. In unserem Alltag wird dies durch Bilderbuchbetrachtungen, Gespräche und Rollenspiele gefördert.

## 5.2 BILDUNGSBEREICHE

### **Sprache und Literacy**

Sprache ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen.

Spracherziehung ist bei uns kein gesonderter Tagesordnungspunkt, sondern wird immer in den Alltag der Kindertagesstätte integriert. Zudem gibt es gezielte Angebote, bei denen ein deutliches Augenmerk auf die Sprache gelegt wird.

Im Morgenkreis lernen die Kinder, vor der Gruppe zu sprechen. Sie prägen sich zahlreiche Lieder, Reime und Fingerspiele ein, wobei wir die Kinder auch anregen, selbst zu reimen oder Strophen zu erfinden. Wir sehen Sprache als ein Gut an, mit dem experimentiert werden darf.

Experimente finden sich in der Art, wie Lieder und Reime gesungen bzw. gesprochen werden, ob schnell, langsam, leise oder laut, oder auch wie man bestimmte Wörter oder Silben betont. Die Kinder entwickeln Freude am Rhythmus und Klang der Sprache.

Wir lesen viele Bilderbücher vor und erzählen den Kindern Geschichten. Diese spielen wir dann auch als Puppen- oder Rollenspiele mit den Kindern oder lassen die Geschichten nacherzählen.

Die Wertschätzung und Förderung von Zwei- oder Mehrsprachigkeit ist selbstverständlicher Bestandteil unserer Arbeit. Wir setzen Sprachspiele ein, um bewusstes Hören von Sprache und Lauten zu fördern.

## **Informations- und Kommunikationstechnik, Medien**

In unserer Gesellschaft sind Medien ein fester Bestandteil des Lebens. Wir vermitteln Medienkompetenz durch sachgerechten, selbstbestimmten und verantwortlichen Umgang mit Medien. Auch im Alltag stellen wir den Kindern Medien zur Verfügung (zum Beispiel Bücher und CDs).

Verwendet werden dabei nur hochwertige Medien, die dem Alter und dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechen.

## **Werteorientierung und Religiosität**

Als evangelische Kindertagesstätte legen wir großen Wert auf die religiöse Erziehung. Für uns ist es selbstverständlich, dass die Kinder durch biblische Geschichten und Lieder von Gott hören.

Unser Kindertagesstättenjahr orientiert sich an religiösen Festen, deren Hintergründe wir mit den Kindern erschließen und die auch in der Einrichtung gefeiert werden. Die regelmäßigen Besuche unserer Pfarrerin in der Villa, sowie Besuche in der Kirche selbst bilden einen wesentlichen Punkt der religiösen Erziehung.

Religiöse Erziehung spiegelt sich bei uns stets im pädagogischen Alltag wieder. Erkennbar ist dies an der Vermittlung christlicher Werte.

## **Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte**

Emotionale und soziale Kompetenzen sind die Voraussetzung dafür, dass ein Kind lernt, sich in die soziale Gemeinschaft zu integrieren. Hierfür muss das Kind emotional ausgeglichen sein. Die Kinder bauen positive Beziehungen zu Bezugspersonen und zu anderen Kindern auf. Sie müssen Konfliktsituationen aushalten und positiv austragen können.

## **Naturwissenschaften und Technik**

Naturwissenschaften und Technik prägen unser tägliches Leben. Kinder zeigen hohes Interesse daran und sind sehr wohl in der Lage, diese Phänomene zu begreifen. Diesen Forscherdrang gilt es zu bewahren und zu fördern.

## **Mathematik**

Mathematisches Denken ist Basis für lebenslanges Lernen. Die Welt, in der Kinder aufwachsen, ist geprägt von mathematischen Strukturen und Ordnungssystemen. Das bedeutet für uns: Wir machen die Kinder im Alltag mit Zahlen vertraut: wir zählen im Morgenkreis, wie viele Kinder anwesend sind, wir decken gemeinsam den Tisch, zählen mit den Kindern vorher das Besteck und die Teller ab. Sie bekommen ein Gefühl für Größen und werden zum Beispiel beim Falten mit den Grundformen vertraut gemacht. Beim Auffädeln von Perlen werden Muster erkannt und Reihen fortgesetzt.

## **Ästhetik, Kunst und Kultur**

Angeregt durch die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur entfalten die Kinder ihr künstlerisches, kreatives Potential. Die Kreativität von Kindern zu stärken heißt auch, ihnen die Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu ermöglichen.

Das bedeutet für uns: Wir bieten den Kindern eine anregende Umgebung, in der sie mit unterschiedlichsten Materialien basteln, schneiden, malen, kleben und kneten dürfen.

## **Musikalische Bildung und Erziehung**

Die Kinder erfahren Musik als Quelle von Freude und Entspannung. Auf Musik reagieren sie spontan mit Bewegung, Tanz, Mitsingen und Musizieren. Im Kindergarten bieten wir den Kindern viele Anregungen im musikalischen Bereich. Wir haben einen großen Schatz an Liedern und Kreisspielen und lernen immer neue dazu. Wir begleiten unsere Lieder mit unseren Körperinstrumenten, wie klatschen, stampfen, schnipsen usw. und entwickeln so ein Gefühl für Rhythmus. Bei Klanggeschichten, als Liedbegleitung oder einfach nur im freien Spiel setzen wir unsere Musikinstrumente ein und ermöglichen dadurch den Kindern, erste Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Instrumenten zu sammeln.

## **Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport**

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang. Durch körperliche Aktivitäten entwickeln sich unter anderem der Gleichgewichtssinn und wesentliche Wahrnehmungsfähigkeiten.

Das bedeutet für uns: Die Kinder erhalten die Möglichkeit, in Form von gezielten Turnangeboten, Laufspielen, durch Tänze oder Toben und Klettern im Garten ihre motorischen Fähigkeiten zu entwickeln.

## **Gesundheit**

Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden. Die Gesundheit der Kinder soll daher erhalten und gestärkt werden.

Das bedeutet für uns: Wir unterstützen die Kinder bei der Entwicklung einer gesunden Lebensweise, d.h. wir sprechen mit ihnen über gesunde Lebensformen, achten auf vitaminreiche und nährhafte Brotzeiten und Mittagessen und bereiten zum Beispiel gemeinsam ein gesundes Buffet zu.

Wir klären die Kinder über Körperhygiene auf (zum Beispiel Hände waschen, Zähne putzen) und sorgen dafür, dass sie sich ausreichend bewegen, aber auch genügend Gelegenheit haben, zur Ruhe kommen.

Bei Krankheit Ihres Kindes halten wir uns an die Empfehlung des Gesundheitsamtes: Ihr Kind sollte erst, wenn 48 h keine Beschwerden (kein Fieber, kein Erbrechen etc.) mehr vorliegen, zurück in unsere Einrichtung gebracht werden. Dies dient nicht nur der Gesundheit und Erholung Ihres Kindes, sondern verhindert auch etwaige Rückfälle bzw. Ansteckungen.

## **Umwelt**

Das Kind lernt, die Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren, sie zu schützen und zu bewahren. Im Garten und bei Ausflügen lernen die Kinder beispielsweise Blätter, Bäume, Pflanzen und heimische Tiere kennen.

In unserem Kindergartenalltag greifen wir vieles davon auf, z.B.:

- Wertschätzung gegenüber der Natur
- Richtiger Umgang mit Papier und Wasser
- Achtsamkeit gegenüber Lebensmitteln
- 14-tägige Waldtage der Kindergartengruppen

## 5.3 BESONDERE EREIGNISSE MIT ERINNERUNGSWERT

### **Religiöse und weltliche Feste**

Die jährlich wiederkehrenden Feste werden in der Kindertagesstätte gefeiert und sind für die Kinder von besonderer Bedeutung.

Die inhaltliche Hinführung, Raumgestaltung, kleine Aufführungen und die gemeinsame Vorbereitung, an der auch Eltern beteiligt sein können, stellen für die Kinder kleine Höhepunkte im Kita-Alltag dar.

### **Geburtstag**

Wenn ein Kind Geburtstag hat, wird dies natürlich gefeiert. An diesem Tag ist das Geburtstagskind die Hauptperson. Im Morgenkreis werden Geburtstagslieder gesungen und die Kinder können dem Geburtstagskind ihre Glückwünsche überbringen. Außerdem überreichen sie ein kleines Geschenk.

An diesem Tag bringt das Geburtstagskind ein Geburtstagsfrühstück mit.

## 6. Organisationsstrukturen der Pädagogischen Arbeit

### 6.1 RAUMGESTALTUNG UND MATERIALAUSWAHL

Wir gestalten unsere Räume gemeinsam mit den Kindern jahreszeit- und projektbezogen. Die Räume laden ein, aktiv zu werden.

Das vorhandene Material ist vielfältig und ansprechend und regt zum Ausprobieren an. Es wird den Kindern frei zugänglich gemacht.

### 6.2 GRUPPENZUSAMMENSETZUNG UND -STRUKTUR

Unsere Einrichtung bietet Platz für 76 Kinder im Alter von sechs Monaten bis sechs Jahren. In der Kinderkrippe werden je 13 und in der Kindergartengruppe je 25 Kinder betreut.

Wir achten auf eine gleichmäßige Verteilung von Mädchen und Jungen, von Kindern mit Migrationshintergrund und auf eine ausgewogene Altersstruktur.

### 6.3 DOKUMENTATION/PORTFOLIO

Wir dokumentieren unsere Arbeit auf vielfältige Weise.

Im Eingangsbereich befindet sich eine gegliederte Informationswand für Aushänge des Elternbeirats, für Termine und hausinterne Informationen und für Informationen externer Institutionen.

Ebenfalls dokumentiert werden die jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräche mit den Eltern, basierend auf Sprachentwicklungs- und Beobachtungsbögen, die ebenfalls für jedes Kind geführt werden.

Zusätzlich bekommen alle Kinder bei Eintritt in die Villa Herzolino einen eigenen Ordner. Inhalte dieser Ordner sind Interviews, persönliche Geschichten, Lerngeschichten, Fotos und selbstgemalte Bilder der Kinder. Diese Ordner sind für Kinder und Eltern jederzeit einsehbar. Die Eltern haben so eine weitere Möglichkeit, Einblick in unsere Arbeit zu erhalten.

### 6.4 PROJEKTE

Für uns ist die Projektarbeit eine wichtige Säule unserer Arbeit. Projekte entwickeln sich aus Ideen und intensivem Beobachten der Kinder heraus. Je nach Thema können sie mehrere Tage, Wochen, Monate bis hin zu einem Jahr dauern. Die Kinder werden durch unterschiedliche Methoden, wie z.B. Experimente, Lieder, Bastelangebote, Bücher und Spiele dazu angeregt, das jeweilige Thema mit allen Sinnen zu erforschen. Hierfür lassen wir uns und vor allem den Kindern sehr viel Raum und Zeit.

## 7. Übergänge

Auf dem Weg von der Familie bis in die Schule gibt es eine Vielzahl von Übergängen.

### **In unsere Einrichtung:**

Der Schritt vom Elternhaus in unsere Einrichtung ist eine Phase der Veränderung und ein wichtiger Lebensabschnitt für Eltern und Kind.

Der Beginn einer guten Erziehungspartnerschaft zwischen Familie und Kinderhaus wird sorgfältig geplant und gestaltet.

Es findet ein intensiver Gesprächsaustausch statt:

- bei der Anmeldung
- beim Schnuppern
- am Informationse Elternabend
- in der Eingewöhnungsphase

## **In die Kinderkrippe:**

Der Eintritt des Kindes in die Kinderkrippe bedeutet für die Familie ein einschneidendes Erlebnis, denn dies ist häufig die erstmalige Trennung von Kind und Eltern. Für die Familie ist es etwas Neues, das eventuell mit Unsicherheit behaftet ist.

Um die Trennungssituation von der Familie gut zu gestalten und das Kind in seiner Entwicklung zu unterstützen, ist eine behutsame Eingewöhnung in die Kinderkrippe notwendig. Das geschieht durch die Anwesenheit einer Bezugsperson (Mutter und/oder Vater).

Wir arbeiten hier nach dem Infants-Modell (auch Berliner Modell genannt). Danach müssen die Eltern vor Antritt einer Arbeitstätigkeit mindestens zwei Wochen Zeit für die Eingewöhnung des Kindes einplanen.

In den ersten Tagen wird das Kind bei seinem Gruppenbesuch von einer Bezugsperson aus seiner Familie in die Gruppe begleitet. In dieser Zeit dient die Bezugsperson dem Kind als sichere Basis, bis sich der Kontakt und eine beginnende Beziehung zur Erzieherin aufgebaut haben.

Erst wenn es sich in der neuen Umgebung sicher und wohl fühlt, ist es bereit, sich von der Familienbezugsperson zu lösen. Immer in Abhängigkeit von den individuellen Bedürfnissen des Kindes werden die räumliche Entfernung und die Dauer der Abwesenheit der Bezugsperson kontinuierlich gesteigert.

## **In die Kindergartengruppe:**

Vor dem Eintritt in eine Kindergartengruppe werden die Kinder zusammen mit ihren Eltern zu einem Schnuppernachmittag in ihrer zukünftigen Gruppe eingeladen. So lernen sie ihre Erzieher und die neue Umgebung kennen.

An den ersten Kindertagen wird die Abholzeit individuell auf das Kind abgestimmt, um einer Überforderung vorzubeugen und dem Kind einen positiven Start in unserer Einrichtung zu ermöglichen.

## **Innerhalb unserer Einrichtung (von der Kinderkrippe in den Kindergarten):**

In unserem Alltag gibt es immer wieder Berührungspunkte zwischen Krippen- und Kindergartenkindern. Beim gemeinsamen Singkreis, bei gegenseitigen Besuchen und beim Gestalten und Erleben unserer Feiern und Feste. Die zukünftigen Kindergartenkinder besuchen immer wieder die Kindergartengruppe und können so schrittweise in die Gruppe der älteren Kinder eingegliedert werden.

## **Von unserer Einrichtung in die Schule:**

Um unseren Kindern den Übergang ins Schulleben zu erleichtern, halten wir engen Kontakt mit allen schulischen Einrichtungen in der näheren Umgebung. Die Kinder lernen Schule und Schulleben durch verschiedenen gemeinsame Aktivitäten kennen (z.B. durch Schnupperunterricht, Besuche in den verschiedenen Schulen, Besuche ehemaliger Schüler in unserer Einrichtung, etc.).

## 8. Kooperation und Vernetzung

### 8.1 TEAMARBEIT

In jeder Gruppe arbeiten jeweils eine Erzieherin als Gruppenleitung mit ein bis zwei pädagogischen Zweitkräften und Praktikanten zusammen. Eine Mitarbeiterin hat jeweils Englisch als Muttersprache.

Wir verfolgen alle die gleichen Ziele bei größtmöglicher individueller Gestaltungsfreiheit und vielfältigen Vorgehensweisen. Dies gelingt durch Offenheit und Vertrauen, Kommunikation und Kooperation, Verantwortlichkeit und kritischer Auseinandersetzung im Kollegium.

Zur Planung und Reflektion der Arbeit und für Fallbesprechungen finden wöchentliche Teambesprechungen in den einzelnen Gruppen statt. Der Austausch und die Zusammenarbeit des Gesamtteams werden durch die regelmäßigen Sitzungen belebt.

Gute Teamarbeit bietet die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung unserer pädagogischen Aufgaben. Wir erleben gemeinsame Aktivitäten, Feste und Feiern, Elternabende und das Übernachtungsfest der Vorschulkinder als Bereicherung für das Teamleben.

Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern, finden in bestimmten Zeitabständen Team- und Planungstage in unserer Einrichtung statt. Zudem nehmen wir regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen und interdisziplinären Arbeitskreisen teil.

## 8.2 ELTERNARBEIT

Die Elternarbeit hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert und ist wertvoller Bestandteil unserer Pädagogik. Wir sind überzeugt, dass eine optimale Erziehung und Förderung eines jeden Kindes nur möglich ist, wenn eine vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit zwischen Familie und dem Kita-Team aufgebaut und gelebt wird. Gegenseitige Unterstützung sollte selbstverständlich sein.

Wir nehmen uns Zeit für persönliche Gespräche. So gibt es bei „Tür-und-Angel“-Gesprächen sowie bei Entwicklungs- und Beratungsgesprächen und bei Elternabenden zahlreiche Gelegenheiten, sich zum Wohle des Kindes regelmäßig auszutauschen. Auf diese Weise kann gegenseitiges Verständnis wachsen, das der individuellen Entwicklung eines jeden Kindes zu Gute kommt. Somit erhalten wir ein ganzheitliches Bild der verschiedenen Lebensbereiche.

Bei gemeinsamen Projekten, Aktivitäten und Festen können soziale Kontakte vertieft und auch außerhalb der Einrichtung gepflegt werden.

Durch das Mitwirken der Eltern im Elternbeirat besteht die Möglichkeit, unterstützend und beratend auf die Arbeit unserer Kita einzuwirken und als Bindeglied zwischen Träger, Einrichtung und Elternschaft tätig zu werden. Der Elternbeirat wird jährlich für ein Kindertagesstättenjahr gewählt.

### 8.3 ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

Ein weiterer wichtiger Baustein unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den kirchlichen, städtischen und staatlichen Einrichtungen wie der Erziehungsberatungsstelle, dem Sozialamt und dem Jugendamt.

Dies geschieht z.B. durch:

- Teilnahme an interdisziplinären Arbeitskreisen
- Hospitationen in den Schulen
- Besuche und Schnupperunterricht in den Schulen

#### **Öffentlichkeitsarbeit**

Unsere Kindertagesstätte ist ein Teil unserer Stadt und unserer Kirchengemeinde. Durch eine lebendige Kommunikation mit verschiedenen Instanzen, Organisationen und Personen wollen wir unsere pädagogische Arbeit transparent und öffentlichkeitsnah gestalten.

Für alle Interessierten öffnen wir unser Haus am Tag der offenen Tür.

Gerne nehmen wir an Aktionen des öffentlichen Lebens in unserer Stadt teil.

## **Unser Selbstverständnis als Ausbildungsstätte**

Nachdem unsere bilinguale Kindertagesstätte eine von nur wenigen Einrichtungen dieser Art im weiteren Umfeld darstellt, sehen wir uns in besonderer Verpflichtung gegenüber den Ausbildungsstätten im Umkreis.

Wir bieten Praktikumsstellen für Schüler, Kinderpflegerinnen und Erzieherinnen in der Ausbildung.

## 9. Was sie sonst noch wissen sollten

### **Bring- und Abholzeit**

Die Aufsichtspflicht unsererseits beginnt, wenn Ihr Kind in der jeweiligen Gruppe abgegeben wird. Bitte nehmen Sie deshalb unbedingt Blickkontakt mit dem zuständigen Personal auf. Beim Abholen muss Ihr Kind sich grundsätzlich persönlich vom Personal verabschieden.

Bei Fremdadholung kann das Kind nur von Personen mitgenommen werden, die im Betreuungsvertrag angegeben sind. Falls sich Änderungen ergeben, genügt eine mündliche oder telefonische Erklärung. Geschwisterkinder müssen 14 Jahre alt sein, um ohne Begleitung eines Erwachsenen ein Kind abholen zu dürfen.

### **Erkrankung**

Bei ansteckenden Erkrankungen (Kinderkrankheiten, Grippe, Fieber, usw.) sollen die Kinder die Kita nicht besuchen. Falls Ihr Kind oder ein Familienangehöriger eine hochansteckende Krankheit hat (wie Windpocken, Röteln, Scharlach, Masern, Salmonellen, Kopfläuse, usw.), müssen Sie dies sofort bei uns melden.

Über Krankheiten, die in der Einrichtung gerade akut sind, können Sie sich im Eingangsbereich an den Informationswänden informieren.

Bei meldepflichtigen Erkrankungen benötigen wir eine ärztliche Bescheinigung, damit Ihr Kind die Einrichtung wieder besuchen kann.

## **Frühstück, Mittagessen und Getränke**

Wir legen großen Wert auf eine ausgewogene, gesunde Ernährung. Darum bereiten wir in der Einrichtung das Frühstück und die Nachmittagsbrotzeit selbst zu.

Für die Kinder, die über die Mittagszeit in der Einrichtung bleiben, bieten wir ein warmes Mittagessen an.

Verschiedene Getränke werden von der Einrichtung angeboten.

## **Kleidung**

Wir halten uns mit den Kindern so oft wie möglich im Freien auf. Ziehen Sie Ihr Kind daher unbedingt dem Wetter entsprechende und strapazierfähige Kleidung an. Matschhose, Regenjacke, Gummistiefel, Kopfbedeckung, Sonnencreme und Badesachen können in der Einrichtung deponiert werden. Bitte achten Sie auf eine Beschriftung mit Namen.

Für unsere Bewegungserziehung braucht Ihr Kind einen Turnbeutel mit gekennzeichneten „Turnsachen“. Für die Bewegungsbaustelle sind feste Turnschuhe empfehlenswert.

## **Schlusswort**

Diese Konzeption ist ein Spiegelbild unserer aktuellen Arbeit. Sie ist kein starres Gerüst, sondern entwickelt sich ständig weiter. Sie bedarf der Anpassung an die jeweilige Situation.

Dieses Konzept wurde im Juni 2012 fertig gestellt.

Dieses Konzept wurde im Juni 2016 bearbeitet.

Dieses Konzept wurde im November 2016 bearbeitet.

Dieses Konzept wurde im Oktober 2017 bearbeitet.

Dieses Konzept wurde im März 2017 bearbeitet.